Der Anstieg ist lang und beschwerlich. Durch dichten Hochwald führte ein schlechter Weg von der Ortschaft Kulm hinauf. Bis ca. 1600 m ist nur Heidelbeer- und Preiselbeergestrüpp im ziemlich lichtlosen Wald. Es folgen dann einige Wacholderbüsche, die von Grasalmen abgelöst werden, welche sich bis zum Gipfel hinziehen. Da Sedumgewächse fehlen, ist wohl auch Parn. delius und apollo kaum zu finden. Jedenfalls konnte ich kein solches Tier sehen. Völlig fehlen Colias, Lycaenen und Zygaenen, und nur vereinzelt sehe ich Erebia ligea und Van. urticae. Vielleicht ist die Judenburger Seite entomologisch interessanter? Der Hüttenwirt der Kulmhütte, 1800 m hoch gelegen, bestätigte mir, dass in früheren Jahren immer sehr viele Falter flogen und nachts, wenn Licht brannte, die Fenster gar nicht geöffnet werden konnten, so stark wäre der Anflug gewesen. Damit sei es aber schon lange vorbei. Er erzählte auch, dass im Vorjahre 2 Schweizer Sammler 8 Tage auf der Hütte verbrachten, die vorzeitig wieder abstiegen, da diese gar keinen Erfolg zu verzeichnen hatten.

So war meine heurige Sammelausbeute nur sehr bescheiden, doch könnte ich mir vorstellen, dass daran das heuer so kalte und nasse Wetter Schuld hatte, so dass mein Bericht vielleicht nicht ganz richtige Eindrücke vermittelt. Dies besonders im Hinblick auf vorkommende Arten und Anzahl der Individuen.-

-oooOooo-

Ein interessantes Erlebnis

In Gemeinschaft mit Ameisen leben eine stattliche Anzahl Käfer, Staphylinidae, Pselaphidae, Histeridae u. s. w. Um in den Besitz dieser Käfer zu gelangen ist es notwendig, eifrig die Nester der Ameisen zu untersuchen. Auf der Suche vorgenannter Käfer stiess ich in Stammersdorf, am Rande einer Napoleonschanze auf eine Kolonie der Polyergus rufescens (Amazonenameise). Bei der gründlichen Untersuchung dieser Ameisenkolonie im Frühjahr fand ich zwar keine Käfer vor, musste aber feststellen, dass in grosser Anzahl Acarina (Milben) aus der Familie der Gamasidae vorhanden waren. Milben sind zumindest in unserem Gebiet als die ärgsten Feinde der Ameisen zu betrachten. Seit jener Untersuchung verschone ich die Kolonie der Amazonen, obwohl ich wöchentlich einmal diese Kolonie besuche und beobachte.

Die Polyergus rufescens ist Sklavenhalterin, ihre Tätigkeit beschränkt sich auf Raubzüge, viel Zeit verwendet sie auch mit ihrer Toilette, sie reinigt und putzt ihren Körper mit Leidenschaft. Wahrscheinlich zur körperlichen Ertüchtigung unternimmt die Amazone auch leichte Kämpfe mit ihren Schwestern. Im Gegensatz zu vielen anderen Ameisenarten sind die Mandibeln der Amazonen nicht mit einem sogenannten Kaurand versehen, sondern sie besitzen spitze sichelförmige Mandibeln, welche gut zum Durchbohren von Ameisenschädeln, zur sonstigen Arbeit jedoch unbrauchbar sind. Die Fähigkeit zur selbständigen Nahrungsaufnahme fehlt der Amazonenameise ganz, sie ist auf Fütterung seitens der Sklavinnen durchaus angewiesen. Der Bedarf an Sklavinnen ist nicht gering. Den Amazonen gegenüber ist stets eine vier bis fünffache Mehrheit an Sklavinnen vorhanden, welchen jegliche Arbeit obliegt.

Als ich am 7.7.56 gegen 15 Uhr das Amazonennest besuchte, fand ich auf dem leichten Erdaufwurf des Nestes äusserst rege Tätigkeit vor. Einige hundert Amazonen, darunter viele Sklavinnen, liefen in sichtlicher Aufregung durcheinander und betrillerten sich eifrig mit den Fühlern. Es war ein heisser sonniger Tag. Bei früheren Besuchen des Nestes waren bis auf einzelne Fälle nur Sklavinnen auf dem Erdaufwurf vorhanden, allerdings war es auch stets kühl und windig gewesen. Ich ahnte was nun heute bevorstand und harrte geduldig bei dem Amazonennest aus. Plötzlich, einige Minuten nach 16 Uhr, setzten sich die Amazonen vom Neste ab, die Sklavinnen zurücklassend. In handbreitem Strom, zunächst etwas aufge-

lockert, zog die Armee auf geradem Weg und sehr rasch gegen Osten. Zwölf Meter vom Amazonennest entfernt befand sich eine Kolonie der *Formica rufibarbis*. Dies war das Ziel. Hier angekommen ohne eine Sekunde zu zögern, wälzte sich der Strom der Amazonen dicht gedrängt bei einem Nesteingang der *Formica rufibarbis* in das Innere des Nestes. Anzusehen war es als ergösse sich dickes Oel in den Eingang. Schon nach einigen Augenblicken kamen Amazonen, Larven oder Puppen an den Mandibeln tragend, wieder heraus und eilten ihrem Neste zu. Auch die Überfallenen kamen in raschem Lauf mit Larven und Puppen, liefen damit abseits oder erkletterten Grashalme. Sie versuchten zu retten was zu retten ging. Kämpfe fanden zunächst nicht statt. Die Aufregung jedoch war gross. Ich wusste kaum wohin ich schauen sollte, alles vollzog sich sehr rasch und ich wollte alles sehen. Ich lief auch zwischendurch zum Amazonennest. Die ersten Heimkehrer trafen soeben ein und wurden von den Sklavinnen erwartet. Diese übernahmen die Beute und verschwanden damit ins Nest. Die Sklavinnen hatten an dem Raubzug nicht teil genommen. Die Masse der Amazonen war nun beladen mit geraubten Larven und Puppen, eine gerade Richtung einhaltend auf dem Heimweg begriffen. Erst jetzt fanden Kämpfe bei dem *Formica rufibarbis* Nest statt. Ganze Knäuel *rufibarbis* griffen die Raubzügler an und zerrten an Beinen und Fühler. Manche Amazone kam in harte Bedrängnis, einige wenige erreichten ihr Nest nie wieder. Auf Seite der *rufibarbis* sah ich keine Verluste. Die Aktion incl. Wegzeit dauerte 11 Minuten. Ich war ergriffen von dem äusserst interessanten, etwas dramatischen Schauspiel. Noch lange an diesem Tag kehrten meine Gedanken immer und immer wieder zurück zur siegreichen *Polyergus rufescens* und zu den im ehrenhaften Kampfe unterlegenen *Formica rufibarbis*.

Hiller.

-oooOooo-

Wir bitten unsere Schmetterlingssammler Beobachtungen, Zuchtergebnisse und Sammelberichte zwecks Veröffentlichung an die Schriftleitung einzusenden.-

Die Schriftleitung.

-oooOooo-

Von der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen sind bisher folgende vervielfältigte Zeitungen erschienen:

" Entomologisches Nachrichtenblatt "

1. Jahrgang

Nr. 1 Jänner 1954
 " 2 Februar "
 " 3 März "
 " 4 April "
 " 5 Mai "
 " 6 Juni "
 " 7 Juli "
 " 8 August "
 " 9 September "
 " 10 Oktober "
 " 11/12 Nov. Dez. "

2. Jahrgang

Nr. 1 Jänner 1955
 " 2 Februar "
 " 3 April "
 " 4 Mai "
 " 5 Juli "
 " 6 August "
 " 7 Oktober "
 " 8 November "

3. Jahrgang

Nr. 1 Jänner 1956
 " 2 Februar "
 " 3 Juni "
 " 4 Juli "

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [3_5_1956](#)

Autor(en)/Author(s): Hiller Max

Artikel/Article: [Sammeltage auf den Neumarkter Hochmooren und am Zirbitzkogel.
5-6](#)